

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

51 (29.2.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreise Die 9 gelbrote Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Anzeigen-Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rubell nach Zeit, bei der Nichterfüllung des Auftrages, bei gerichtlicher Betreibung und bei Rückzug außer Kraft tritt o. Erlösungsfrist 10. Karlsruher L. Z. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Auktions- / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Obere Jahressumme 2 Mark o. Durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Ersichtel 6 mal wöchentlich vorrätig 11 Uhr o. Postfachkonto 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. Z., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Verlag: Durlach, Welfenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cappelstraße 7

Nummer 51 Karlsruhe / Mittwoch, den 29. Februar 1928 48. Jahrgang

Versorgungsfragen vor dem Reichstag

sonnige Pensionierungsmethoden / Die Bürgerlichen in der Klemme / Nationalsozialistische Totenschändung
Annahme des sozialdemokratischen Pensionskürzungsantrags bei hohen Arbeitseinkommen

Berlin, 28. Febr. (Via. Drahtb.)
Am Dienstag ging es im Reichstag um den Haushalt für 1928/29 und die Angelegenheiten der Wehrmacht.

Abg. Hofmann (Soz.)

Als einer der größten deutschen Hauptversorgungsämter bezeichnet Hofmann dieses Beratungsamt, eröffnete er mit einer Rede, an der keiner der späteren Sprecher anknüpfen konnte. Allen bürgerlichen Parteien schlug das Gesetz ihrer Unterlassung an den Kriess-... alle lachten sie das Material Hofmanns an... von den ungeduldeten Kriegsfolgen ausging... Kubenshüter fordern 1,75 Milliarden. Mehr als... Menschen werden von der Reichsregierung... diese Zahl jährlich. Es ist eine Illusion, zu glauben... der Kriegssopfer und Kriegspensionäre sei eine vorüber... Erscheinung. Noch im Jahre 1945 wird es etwa 545 000... kriegsblinde und 300 000 Kriegserwitwen geben.

Sie darf nicht gewart werden, die Wölfer sollen spüren, was... Hofmann leidenschaftlich. Die Wölfer sollen spüren, was... Hofmann. Das wird die Abrechnung gegen jeden neuen... werden.

Die Zivilversorgung

und selbstverständlich ohne Reichsbahn erfordert 110 Mil... Reichsmark. Für Offiziere und Beamte der alten Wehr... 240 Millionen Reichsmark erforderlich und die neue... macht sich mit 43 Millionen Reichsmark auch schon gaus... Sie ihren Schwärzen, meine Herren vom Bürger... oft am falschen Objekt ergriffe, nicht auch einmal... Dinge lenken. Das Recht der Ruhestands- und Barte... soll und darf nicht angetastet werden. Die Beamten... Soldaten der Wehrmacht, die der Republik und ihrem... treu und gewissenhaft gedient haben, haben... in der Sozialdemokratie einen Feind ihrer Inter... . Woher wir uns wenden, das ist

die Mitleidigkeit nach oben.

Die Wehrmacht... die Besätze der Beamten in der dema... Weise aufheben, und davon sprechen, daß die Beamten... aufheben, haben hier im Hause gegen jede Kürzung... stimmt. (Stürmisches: Hört! Hört! links.) Die... als Schützer der Pensionen, die mehr als 12 000 M... als Schützer ungelürster Pensionen, auch wenn sehtau... Markt Privateinkommen ließen, daß ist jedenfalls ein... manchem von Ihnen aufgehekten Bauern die Augen... Wir wollen jedenfalls in den nächsten Wochen dafür... recht vielen der Star gestochen wird. (Lebhafte Zus... bei den Soz.) Wie lange soll eigentlich der Antrag der... an die Putschisten noch fortbestehen? Tradit... von Güttwit, wagen es noch immer, den Frisus mit Pro... Verleumdungen, Verleumdungen und Verleumdungen... macht. Meines Erachtens ist es eine unmaßstäbliche... solche Dinge die Republik und ihre Staatsautorität... wird. (Lebhafte Zustimmung bei den Soz.) Der Fall... sozialistischer Freibrantmeisters Graf in München ist

Der Adjutant Hinters

dem Aufruf der Hintersbande am 9. November 1923 durch... verurteilt worden ist, erhält dafür eine Verdopp... . Es wird also von der bayerischen Regierung ausgegeben... in höchster Nähe aktiv an dem Putsch beteiligt war... wird er als Unbeteiligter angesehen und bekommt... der Staatskasse. Diese Stellungnahme einer Regierung... (Eisner) im Armenrecht um ihre Besätze kagen... zu scharfer Kritik heraus. (Lebhafte Zustimmung bei...) Es ist reizend, meine Herren von der... Sie immer wieder versuchen, den Sorgen der We... er mit

inhaltslose Entschleunungen

an deren Erfüllung Sie selbst nicht denken. Wir haben

das ja bei der Befoldungsvorlage erlebt. Schutzpolizei und Reichs... wehr sind gleichermaßen an ihrer befriedigenden Lösung inter... essiert. Zunächst muß sich aber die Regierung selbst einmal über... das Programm klar werden. Die Anlage zum Haushaltsplan zeigt... daß in der neuen Wehrmacht

bereits 75 Offiziere im Rang des Generalmajors, 37 Offiziere... im Rang des Generalleutnants und 15 Offiziere im Rang des... Generals pensioniert

worden sind. Es scheint aber auf diesem Gebiet doch nicht alles... zu stimmen. Vor einigen Wochen ist der General Reinhard pen... sioniert worden. Er ist 57 Jahre alt und auf der Höhe seiner Lei... stungsfähigkeit. Es wird erzählt, daß er lediglich in Pension ge... gangen sei, damit der nächste dann in seine Besätze einrücken kann... (Hört! Hört! bei den Soz.) Nach Ablauf von zwei Jahren soll... aber auch der Nachfolger von Reinhard ohne Rücksicht auf Alter... und Leistungsfähigkeit in Pension gehen. Dann kommt nach Ab... lauf desselben Zeitraumes der Nächste dran. In der Marine er... leben wir dieselbe Praxis. Wenn das so weiter geht, dann haben... wir in kurzer Zeit

schonmal soviet pensionierte Generale als aktive.

Gegen diese eigenartige Pensionierungsmethode auf Kosten des... Volkes legen wir Verwahrung ein. Sie paßt zu den schönen Reden... von der Sparlampe, wie die Faust auf das Auge. (Lebhafte Bei... fall bei den Soz.)

Abg. Laerrens (DN) will als bürgerlicher Verlebensbe... rechner Höchstrenten für Pensionen vielleicht bemitteln, nicht... aber Auzehnung von Lebensrenten und sei er noch so hoch, auf... die großen Pensionen. Nicht einmal der sozialdemokratische An... trag auf Erhöhung der Altersrentenbeiträge von 25 auf 30 M... monatlich, findet die Unterstützung der Deutschenationalen. Warum... nicht? Weil das 4 Millionen Mark kosten würde. Diese Summe... aber können die Deutschenationalen, die sich so heftig für Härten... abfindung eingesetzt haben, den Altersrenten nicht zubilligen, die... in den Kriegen für Deutschlands Einigung kämpften

Der Wirtschaftsparteiler Vade macht zur Abwechslung einmal... in Beamtenfreundlichkeit. (Laut) Ich teile seine Parolewörter, daß... die Beamten den Staat ruheless fressen. Heute schwärmt er aus... nahmsweise für Aufbesserung der Pensionen.

Sehr nettens polemisiert der Zentrumsabgeordnete Esing ge... gen Hofmann. Er verbitet sich dessen Ton, muß aber zugeben, daß... Pensionen von 20 bis 30 000 M jährlich auf die Dauer uner... träglich sind.

Der Volksparteierte Brüninghaus erinnert als weiterer Redner... den auf einmal so beamtenfreundlichen Lude, daß dieser mit seiner... ganzen Partei gegen die Befoldungserhöhung stimmt habe. Von... Pensionenkürzungen will Herr Brüninghaus, selbst ein Großpensi... onär, natürlich nichts wissen.

Der Kommunist Weber muß sich von dem Präsidenten Vöbe... wiederholt zur Sache rufen lassen, da er aufführend Schimpereien... auf die Sozialdemokratie und einen Vortrag über Kraut und Rüben... für geeignet hält, die Lage der Kriegssopfer zu bessern.

Dann hat der Reichstag wieder einmal Gelegenheit, eine der... abstoßendsten Erscheinungen des Hauses, den

Nationalisten Fried

zu genießen. Der Mann lügt und schändet Tote, wenn er den... Mund aufmacht. Seine neulich verübte widerliche Beschuldung... Rathenau's und Erzbergers, die ihm den Hinauswurf aus der... Sitzung eingetragen hätte, wenn nicht zufällig der auf dem rechten... Ohr schwerhörige deutschnationalen Vizepräsident Graef präsi... diert hätte, übertrumpfte er am Dienstag dadurch, daß er auch den... Namen Eisners ansprach.

Der Zentrumsabgeordnete Knoll weist den widerlichen Men... schen in seine Schranken zurück. Selbstverständlich wurde Fried be... geachtet sekundiert von seinen paar nationalsozialistischen Spieß... gesellen im Reichstag. Der Abgeordnete Straffer drohte, es werde... die Zeit kommen, wo die Nationalsozialisten alle Marxisten kaput... machen. Daß dieser Fried das üble Märchen verbreitete, die Social... demokratische habe Pensionen für die Abgeordneten angesetzt, paßt... ganz zu der Charakteristik dieses Menschen.

Der Reichstagspräsident Vöbe stellte fest, daß weder der Ab... geordnete Dittmann noch ein anderer Abgeordneter im Weltstet... auskunft eine solche Anrede gesehen habe.

Während der Rede des bayerischen Volksparteilers Voßl er... hob sich auf der Zuhörtribüne plötzlich ein Kriegsbeschädigter und... rief dem Redner mit drohender Stimme erregte Worte zu. Voßl... weiß auf diesen Hochschrei nur zu bemerken, daß dieser elementare... Ausbruch eines Kriegsbeschädigten die Folge der Hege im... Lande sei.

Nach einer kurzen scharfen Erwiderung des Abg. Hofmann... wurde über die Entschleunigung abgestimmt. Es ergab sich dabei... ein kleines parlamentarisches Wunder.

Das Zentrum ist innerhalb weniger Stunden befehrt worden. Es... mag nicht mehr, gegen den sozialdemokratischen Pensionskürzungs... antrag zu stimmen.

In namentlicher Abstimmung wird bei 8 Enthaltungen mit... 230 gegen 120 Stimmen der sozialdemokratische Antrag ange... nommen, die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag unver... züglich den Entwurf eines Gesetzes über Festsetzung einer Höchst... pension und Regelung der Pensionskürzung bei hohen Arbeitsein... kommen vorzulegen.

Angenommen wird ferner eine Entschleunigung, die von der... Reichsregierung baldmöglichst den Entwurf eines Pensionsgesetzes für... politische Beamte verlanat. Ferner wird eine Entschleunigung ange... nommen, die von der Reichsregierung unverzüglich weisentlich ver... mehrte Einstellung von Versorgungsberechtigten bei der Reichsbahn... und Reichspost und den sonstigen Reichsverwaltungen verlanat, und... ein Erlaß an die Reichsregierung, die Weisungen für hilfsbedürfti... gte Kriegsteilnehmer aus dem Jahre 1870/71 in Fällen besonderer... Notlage zu erhöhen.

Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung steht der Etat des... Reichsernährungsministeriums.

Speckgeschäfte der Reichswehr

Ein neuer Millionenkandal

Unter dem Titel „Höbus-Lohmann“ bräut der Vorwärts... aufsehenerregende Mitteilungen über einen neuen Millionen... kandal, der die vom Kapitän Lohmann geleitete

See-Transportabteilung des Reichswehrministeriums... aufs schlimmste bloßstellt. Neben ihrer Beteiligung an der Vater... ländischen Filmaffäre hat nämlich die speckhändlerische See-... Transportabteilung noch eine ganze Reihe anderer kaufmännischer... und industrieller Geschäfte gemacht mit dem Zweck, dabei tüchtig... Geld zu verdienen, während die Sache gerade die gegenentliege... Wendung nahm. In der neuen

Speckaffäre des Reichswehrministeriums

handelt es sich zunächst darum, daß einer Viehkommissionfirma... in Berlin ein paar hunderttausend Mark Reichsgelder in die Hand... gedrückt wurden mit der Anweisung, tüchtig Geld zu verdienen und... die See-Transportabteilung am Gewinn zu beteiligen. Die Sache... ging jedoch schief, indem man sich, um nicht alles zu verlieren, ent... schließen mußte, den Betrieb in eigener Regie zu übernehmen. Dierzu... wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, die von Strohmännern... besetzt wurde. Jedoch auch dies klappte nicht. Da zwisch... bereich der Höbus-Kraus gekommen war, blieb nichts anderes... übrig, als die Geschäfte irgendwie abzukassieren. Binnen kurzem... hätte sich denn auch für die Berlin Bacon Campaign ein neuer In... teressent gefunden, nämlich

Herr Schiele,

der sich bereit erklärte, die Meite-Firma zu übernehmen und sie... als die Zentralfirma seiner geplanten großen

Sanierungsaktion auf dem Viehmarkt... auszubauen. Nach dem Notprogramm Schieles stehen ja 30 Millio... nen für diesen Zweck zur Verfügung, während weitere 30 Millionen... als Fond für die Behebung der landwirtschaftlichen Notstände ge... geben werden sollen, aus denen noch weitere Summen für die ge... plante Stärkung der Viehwirtschaft gegeben werden können. Mit die... sen Mitteln, die also aus den Steuern des gesamten Volkes flam... men, will Schiele den englischen Arbeitern einen möglichst billigen... Speck liefern, der deutsche Arbeiter aber soll sein Schweinefleisch... höher bezahlen müssen.

Samole Klänge, zu denen der sterbende Reichstag seine... Einwilligung geben soll. Es ist nun Aufgabe des Reichstags, das... Reichswehrministerium zu fragen, wie es dazu kam, unter... Verletzung des Staatsrechts bei einer angeblich privaten... Gesellschaft einen Betrag von mehr als einer Million festzusetzen;... es muß aber weiter gefragt werden, warum man den Reichs... tag belogen hat und ihm, als feinerzeit die Denkschrift über... die Reichssubventionen vorgelegt wurde, die Berliner Bacon-Ges...ellschaft als Empfänger von Subventionen verschwiegen hat. Auf... der anderen Seite muß an den Reichsernährungsminister Schiele... die Frage gerichtet werden, mit welchem Recht er die... Kreditgewährung an diese Gesellschaft aufgenommen hat... und welche Pläne er dabei verfolgte.

20 Millionen Höbusverluste

Die in der Höbusangelegenheit erlittenen Verluste werden... auf etwa 20 Millionen Mark angegeben, wobei noch nicht feststeht... ob diese Summe nicht durch die weiteren Ergebnisse der noch lau... fenden Untersuchung (Bacon-Affäre) überholt wird.

Randgebiete der Weltpolitik

Karlruhe, 29. Februar

So abgegriffen auch die Schloszweige Völkerverständigung und Völkervereinigung sind, so schwierig ist ihre Durchführung in der Wirklichkeit. Die Vorkriegsjahre des Krieges scheitern wie ein Fisch für ewige Zeiten sich immer wieder vor uns hinfallen zu wollen. Selbst das Gebiet der Kunst und Unterhaltung scheint nicht hierbei nicht verschont. Der *Mish Cavell*-Film, über den in letzter Zeit fast ausschließlich zwischen vermischten und kleinen Nachrichten hin und her wandelnde neue Meldungen auftauchen, sei es, wie schwer es fällt, das Fruchtbare ganz vergessen zu machen, was sich zwischen 1914 und 1918 ereignete. Die Bedeutung, die der Streit um den *Mish Cavell*-Film angenommen hat, macht es lebend, einmal kurz den Fall zu skizzieren. *Mish Cavell*, eine britische Krankenschwester aus Norfolk, war seit 1907 als Pflegerin in einem Rotes Kreuz-Spital tätig, das nach Beginn des Krieges in ein Rotes Kreuz-Spital umgewandelt wurde. Als Leiterin dieses Spitals benutzte *Mish Cavell* ihre Vertrauensstellung, um verprengte englische und französische Soldaten, die vom Prinzen Crov vor den Deutschen auf seinem Schloß bei Mons verborgen gehalten wurden, über ihr Spital heimlich nach der holländischen Grenze zu schmuggeln. Bei ihrer Verhaftung am 5. August 1915 mußte sie ausgeben, 200 Franzosen, Belgiern und Engländern Unterschlupf gewährt und zur Flucht geholfen zu haben. Trotz amerikanischer Intervention und Bemühungen des deutschen Auswärtigen Amtes wurde *Mish Cavell* am 9. Oktober 1915 gemäß dem Todesurteil des deutschen Kriegesgerichts standrechtlich erschossen. Der Vorgang erregte ansehnlich des rein patriotischen Motivs der *Mish Cavell* und des nach angelsächsischer Auffassung verletzten Gefühls der Ritterlichkeit der Frau gegenüber in der ganzen Welt starke Aufregung. Die formale Rechtsfrage trat zurück hinter die Legende von der heroischen *Mish Cavell*. Gleichgültig, wie man sich zu dem Vorgang stellt, muß man es bedauern, daß nur durch Verformung der Geschichte der *Mish Cavell* ein Akt des Krieges nun der Welt erneut zur Verlebendigung vorgeführt werden soll. Der Film beschränkt nicht allein Schattens, der besser im Grabe bliebe. Er bringt wieder Erinnerungen zum Leben, die nur hemmend auf eine friedliche Außenpolitik wirken. Mag auch der Reizwert des Films behaupten, die Grundbeinstellung des Films sei durchaus positiv, so wird er doch auf alle Fälle alte Wunden aufreißen. Dazu kommen noch Nebenfragen, die starke politische Hintergründe aufweisen: Es wird im Film so dargestellt, daß *Mish Cavell* vor der Exekution ohnmächtig zusammenbrach, und der deutsche Soldat sich weigert habe, die Waffe gegen *Mish Cavell* zu gebrauchen, wofür er später wegen Meuterei standrechtlich erschossen worden sei, und dann ein Offizier die Exekution vollziehe. Demgegenüber wird von deutscher Seite betont, die Exekution sei völlig ohne Zwischenfall verlaufen. Wie immer jedoch diese Nebenfragen sein mögen, alles was sich hierbei abgespielt hat, ist nun einmal durch den zwangsläufigen Weg der Geschichte verdrängt und beschränkt unnötigerweise alten Haß herauf, so daß wahrlich kein Interesse dafür vorhanden ist, diese Vorgänge auf der weißen Wand zu verewigen.

Wer als aufmerksamer Beobachter die Entwicklung in Sowjetrußland verfolgt, wird neben dem Bedauern über die dauernde Unterdrückung der Freiheit über nichts betrübter sein, als über die Neuerungswelt des Militarismus, den die Sowjetrepublik in ihrem Staat schuf. Das neueste Zeit Wortrußlands, die Feiern zum zehnjährigen Bestehen der *Rote Armee*, werden daher gerade bei denen auf lebhaftes Bedauern stoßen, die nach dem Sturz des Zarenismus von Rußland eine andere Klassenentwicklung erwartet haben, als sie nun im Zeichen des Terrors erfolgt ist. Es ist von Interesse, ansehnlich des Jubiläums des Sowjetmilitarismus einmal kurz die Entwicklung zu verfolgen. Nach der Märzrevolution 1917 propagierten die Bolschewiken als Oppositionspartei die Auflösung der Armee. Als die Armee dann wirklich sich auflöste, waren die 1918 aus Rußland gekommenen Bolschewiken genötigt, die Armee wieder aufzubauen, da der ungestörte unerschütterliche Friede nicht einsetzten war. Der Wiederbau gestaltete sich äußerst schwierig. Parteimitglieder und Kadavergehörigen waren notwendig, in die Bolschewiken eine sehr stark um. Als Erfolg konnten die Bolschewiken, vor allem Trotzki, die Unterdrückung der Gegenrevolution der zarischen Armee buchen. Nun hätte man nach Festigung des Sowjetismus einen Umbau des Heeres im Rahmen eines, friedlicher Volkstümlichkeit nachgehenden Volkes erwarten dürfen. Dies trat jedoch nicht ein. Vielmehr wurde die allgemeine Wehrpflicht eingeführt und selbst Frauen wurden dem Heer dienstbar gemacht. Eine gewaltige Armee wurde auf-

Deutschnationaler Beamtenschub

Futterkrippenpolitik bis zum Grabe

Zu den in der Reichstagsausschussung vom Montag erwähnten Maßnahmen der deutschnationalen Reichsminister über eine Personalien-Vorlage weiß die *Post*, 28. Febr. zu melden:

In den Haushalten für 1928 sind zwar für Besoldungen bei den einzelnen Ministerien Pauschalsummen eingezeichnet, die spezifizierten Anforderungen in den einzelnen Gehaltsgruppen aber fehlen. Das war zunächst darauf zurückzuführen, daß bei der Aufstellung des Etats die Auswertungen der Besoldungsform nicht feststanden. Was damals offengelassen wurde, muß jetzt nachgeholt werden. Die Anträge beim Reichsfinanzministerium sind in den letzten Wochen eingelaufen, und da ergibt sich, daß vornehmlich deutschnationale Minister, der Reichsfinanzminister Dr. Brügel, der Reichsverkehrsminister Dr. Koch, Reichsinnenminister v. Kuebel, Reichsrechnungsgemeinschaft, Anträge auf Neueinstellungen und höhere Einstufungen gestellt haben, die auf einen großen deutschnationalen Beamten Schub hinauslaufen.

Die deutschnationalen Mitglieder des Reichskabinetts, die mit-

ten, daß der neue Reichstag sie nicht mehr auf der Regierung leben wird, wollen den letzten Etat, auf den sie Einfluß haben können, benutzen, um

möglichst viel Parteigenossen in die Ministerien zu bringen oder bereits vorhandene deutschnationale Beamtenhöhere Gehaltsstufen. Diese Art der deutschnationalen Politik ist ja nicht neu, aber noch nie in so großem Umfang nicht worden. Der Versuch wird, das Zentrum schon jetzt überbrücken angemerkt hat, wohl mißlingen, ist aber Arbeitplan hat, vor den Berg in seiner letzten Rede (19. Febr.) schuldig und drohend die Verlor des Reichspräsidenten geltend macht. Nach dieser ersten Entscheidung des Abs. v. Grotzard (28. Febr.) noch auf manchen Versuch sein, den Nachtragsetzungen der anderen Vorlagen für deutschnationale Parteinteressen auszunutzen.

gebaut. Dazu wurde jedoch — und dies ist das Gefährlichste —, wie ein Kenner Rußlands, Paul Döberl berichtet, durch systematische Militärpropaganda die Seele des russischen Volkes durch und durch militärisch verzaubert. Schule und Parteiorganisationen, Gewerkschaften und andere Körperlichkeiten müssen an der Militarisierung des russischen Volkes mitwirken. Nirgendwo betreibt die Tagespresse so viel militärische Propaganda wie in Sowjetrußland. So wird eine beherzliche psychologische Atmosphäre geschaffen, die die größten Gefahren für den Frieden in sich birgt. Wir in Deutschland haben zur Schärfe kennengelernt, was es bedeutet, ein Volk dauernd in der Schärfe militärischer Denkart zu lassen. Die Nachtbarbarie, die heute Rußland beherrscht, scheint hierin nichts davon zu haben. Die Kommunisten außerhalb der russischen Zentrale sollten jedoch aus dieser Entwicklung lernen, die Dinge nicht also einseitig durch die russische Brille zu schauen und sollten außerdem nicht allzu verächtlich vom Völkerverbund und dessen Verbündeten und den Westmächten sprechen. Denn gerade Rußland steht, weils schwerliches Werk es ist, Weltfrieden und Weltorganisation zu aufzubauen, daß sie bei inneren und äußeren Ansprüchen aller Länder gerecht werden.

welchen Mitteln der bisher unbeschränkten Gebieterhaft des Nationalismus beizukommen ist. Der Kampf um die Zukunft des Staates und der Wirtschaft ist noch nicht ganz durchgemacht. Kommende Vorkämpfer haben daher alle Kräfte, die sie für die drohende demokratische Institution durch wirtschaftliche von vornherein die Spitze abzubringen.

Maidemonstration für den Achtstundentag

Rundgebung der Arbeiter-Internationale

Das zur Zeit in Zürich tagende Exekutivkomitee der Arbeiter-Internationale nahm am 28. Februar die Beschlüsse der letzten Tagung an.

Die Exekutive der I.A.Z. lenkt die Aufmerksamkeit auf die erste Bedeutung des Beschlusses der englischen Regierung, das Achtstundentagsgesetz von Washington zu ratifizieren, durch die Forderung nach einer Revision dieses Gesetzes in Frage zu stellen. Sie beklammert die Arbeiterschaft, des Internationalen Arbeitsamtes, die sich in einem Maße gegen den Beschluß der englischen Regierung wandern. Die Exekutive der I.A.Z. fordert sie die Parteien der Länder, die das Abkommen noch nicht ratifiziert haben, den Parlamenten vorzulegen. Die Parteien der Länder, die das Abkommen ratifiziert wurde, fordert sie auf, auf ihre Resolutionen auszuweichen, damit diese sich jeder Revision widersetzen. Sie gibt weiterhin ihre Zustimmung zu dem Beschlusse der I.A.Z. Ausdruck, den Achtstundentag und die Forderung der Ratifikation des Washingtoner Abkommens in den Ländern, die die Hoffnung aus, daß die Arbeiter aller Länder ihren politischen und politischen Einfluß gebrauchen, um jede Beeinträchtigung des Arbeitstages oder der 48-Stundenwoche zu verhindern.

In einer weiteren Entscheidung wurde die unaufrichtige Haltung des Internationalen Arbeitsamtes gegenüber der Arbeiterschaft, die es notwendig ist, unerschrocken eine Initiative zur Verhinderung des absehbaren Zusammenbruchs zu ergreifen und vor der Öffentlichkeit die Gefahren aufzuzeigen, die im Falle des Scheiterns der Arbeiterschaft für den Frieden drohen.

Zentrum bewilligt den Panzerkreuzer

Die von der Reichsregierung beantragte Bewilligung des Panzerkreuzers, die sich bis in die zweite Lesung des Reichstages erstreckt, hat die Reichsregierung heute im Reichstag beschlossen. Die Reichsregierung hat die Bewilligung des Panzerkreuzers beschlossen.

Neue Note Amerikas an Frankreich

Staatssekretär Kellogg überreichte dem französischen Botschafter eine neue Note über die Frage des geplanten Krieges.

Jud Süß

Roman von Lion Feuchtwanger

Coverbild von Drei Masken Verlag A.G. München.

(Nachdruck verboten.)

Dann sah sich das herzogliche Paar zurück und vor der Tür des Schloßgemauchs spielte das italienische Quartett. Am zweiten Tag gab es Feuerwerk, prächtige Raketen schrieben die Initialen der Herzogin flammend an den Himmel, das Volk, den Markt gesteckt mit kostenloser herzoglicher Würsten, die Blase voll kostenloser herzoglicher Weins — da ihre Aufsicht fehlte, wird der Kellerer um etwa hunderttausend Gulden betrunken — schnappte gerührt hinauf und gedölte: Es lebe die Herzogin!

Als die Gräfin die Meldung erhalten hatte, schloß sie sich ein und schrieb. Den Brief schickte sie durch einen Kurier nach Stuttgart. Er ging an den Kammerdiener des Herzogs, enthielt eine Anweisung auf dreihundert Gulden und das Verprechen weiterer acht hundert, falls er ihr vom Blut des Herzogs verschaffe.

Dieser Brief war übereilt und töricht, und schon wenige Stunden, nachdem der Kurier abgegangen, bereute die Gräfin. Niemals hatte sie dergleichen schriftlich aus der Hand gegeben. Zum erstenmal, daß sie hysterische Wut nicht hatte zu Ende toben lassen, ehe sie handelte. Auch Josef Landauer war schuld mit seinem verfluchten abendlichen Rabballischen.

Als der Kammerdiener Eberhard Ludwigs den Brief erhalten hatte, rechnete er. Vor dem Best in Teinach wäre er wahrscheinlich noch der Gräfin zu Willen gewesen. Jetzt nach dem Teinacher Zeremoniell war es ausgemacht, daß die Gräfin nichts mehr zu hoffen hatte. Es waren also von ihr die acht hundert Gulden herauszubekommen, vielleicht ein paar Hundert mehr und sonst nichts. Der Herzog hinwiederum wollte vor der Gräfin Ruhe haben, er wäre sicher dankbar, für einen Vorwand, sie aus dem Lande zu jagen. Es war also klar, wo der Vorteil lag. Der Kammerdiener ging somit zu dem Präsidenten der Landchaft, ließ sich von dem für seine Tapferkeit tausend Gulden zahlen und übergab den Brief dem Herzog.

Eberhard Ludwigs stand, der schwere, dumpfbäulige Mann, einen Augenblick starr gebunden vor dem Unfasslichen. Winkte dann dem Diener bestig Entfernung, schloß, feuchte, kamte auf und nieder, schauderte durch die Knie. Jedes Blätterchen ger-

dunkle Wut. Er war also betrogen. Er, der Herrson war dreihundert Jahre von einer verfluchten Hexe und Wettel betrogen. Die anderen, die Bürgergenossen, die reinenden Pfefferkörner von der Landchaft, die fast und dürr predigenden Pfaffen vom Konfessionarium, der schädliche Presbyterien, die ewig beleidete, stromenlaure Johanna Elisabeth, sie hatten recht, sie hatten dreihundert Jahre, dreihundert Jahre Recht gehabt gegen ihn, den Herrson.

Wort und Mariel! Er hat Frauen gehabt von allen Sorten, blonde, schwarze, kastanienfarbene. Gaben sich selber in ihn verwarft ohne Zahl, herrliche, übrige, umstrittene. Er ist ja auch, Teufel noch eines, ein Kerl in Sack und Schuh und steht in der Gloria dieser Welt. Waren bessere Kreuztörten, waren bessere dabei als die Christ. Aber er hat sich an seine verloren. Er hat sie gehabt und hat gelacht und ist darüber weise.

Das ihm gerade die Christin so im Blut fiel, dieses dumpfe Verhaftetein und Bekommenheit und Nicht-Wegkönnen, natürlich war das nicht mit rechten Dingen ausgegangen. Und er hat's nicht gemerkt und sah mit dem Gift und verurteilten Fauber im Leib. Oh, oh! Das Hurenmensch, das vermaldeite! Die Seelen jenes Protostolls trafen auf ihn zu, wandelten sich in frauenhafte, schweißige Bilder. Die schwarze Kuh mit dem abgesehenen Kopf, der Kopf mit den abgeschliffenen Hoden. Sie mochte sich wohl eine Purwe von ihm gemacht haben, einen Teufel, sein Herz und lebendiges Blut in das Bild hineinzuzubringen, und der Satan, der neuschwärmige, mochte wissen, was für verfluchte und unflätige Sanktionen sie mit dem Gebanneten getrieben.

Aber jetzt war er ihr auf das Handwerk gekommen. Jetzt war es aus mit allem Fauber und vermaldeiter Hexerei. Er wird ihr zeigen, daß er auch den letzten Tropfen ausgegohlt von ihrem Völlergott und Satanstaub.

Er schrieb, regelte, befohl Käte, Offiziere. Ein häßliches, heimliches, wichtiges Gewebe hob an.

Schon am nächsten Tag in aller Frühe erschien ein Detachement Soldaten in dem Dorfe Teinachtal. Die Soldaten rückten vor das Schloß, befehlten alle Ausgänge. Der Führer, Oberst Streithorff, gefolgt von seinem Adjutanten, ging, an dem schlotternden Kasellan vorbei, in die Vorhalle. Hier trat ihm der Haushofmeister entgegen, an allen Türen türschelte aufgeregte, ängstlich neugierige Dienerschaft. Die Exzellenz sei nicht zu sprechen, erklärte hastig der Haushofmeister, die Exzellenz sei noch zu Bett. So werde er einige Minuten warten, entgegnete gelassen der Offizier und setzte sich. Und der Haushofmeister dringlich, überhöflich: die Frau Gräfin sei unpaß, sie bedauere sehr, überhaupt nicht empfangen zu kön-

nen. Wenn der Herr Oberst Döberl von seiner Durchlaucht empfangen möge er sie dem Sekretär übergeben. Der Oberst, immer noch ein wenig müde, es sei ihm leid, er habe Befehl, unter allen Umständen die Frau Gräfin selbst zu sprechen.

Aber dem erschien die Mutter der Gräfin. Kolossal erdfarbene Arzte in der Tür, die zu den Zimmern der Gräfin führte. Der Oberst salutierte, widerholte, unregelt und seinen Auftrag. Die Alte mit ihrer röhrenden, tiefen Stimme berichtete ihm an, er solle sich hüten; er wisse so gut wie alles über ihre Tochter, ihr reichsunmittelbare Gräfin, nur der Königin, die jetzt untersteht. Der Offizier schloß, er sei kein Dummkopf, so gebe ihm Auftrag, und er gebe der Frau Gräfin eine halbe Stunde Zeit sich anzukleiden; dann werde die Tür für ihn geöffnet. Keilend und massig flanschte die Alte sich hin; das feine Friedensbruch, und man werde sich bei schwächeren Kräfte, freischwären, und sein Herr werde es schwer bilden müssen, werde schimpflich lastete der Oberst. Es seien jetzt noch zehn-

Die Gräfin indes, in rasender Eile, legte in ihren Schuhen herum, verbrannte Papiere, schifferte, fliegelt, übergab ihrem Sekretär. Als der Offizier bei ihr eindrang, lag sie in einem roten, leinen Nachigewand zu Bett, richtete sich hoch, ganz empört, ihre Fronte mit schwacher Stimme, was man von ihr wollte. Der Streithorff entschuldigte sich, er habe strikte Order von dem Herzog selbst, Ihre Exzellenz unter Bedeckung fortzubringen. Ohnmacht der Gräfin. Der Offizier unergründlich. Als sie ferte, zu fage kam, während die Alte den Oberst als einen dummen, ferte, sie fage, die Stimme gebrochen und wie er sie meinte, Wüdhens, sie sei in seiner Gewalt, sie wisse, daß er sie meinte, könne, ehe die Reichsritterlichkeit gemahneten Widerstands hätte. Sie sei sehr ernstlich krank, dieser Weiberfall habe ihr schrecklich Leid getan, und wenn er darauf bestünde, sie in solchem Zustand zu bringen, so werde das ihr Tod sein. Sie sprach mühsam, es sei nicht, ringsum kannten die Jofen. Sie dauerte aber Stunden, der Oberst sei in der Rufhöhe hatte und sie immitten der Nacht ranigsten Tag wegführen konnte. Die Mutter war in Jofen begleitet. An ihrem Beden fanden dann dumm abwärts, Bawern. Aber die Freundtätigen Augen hatten sich in ihrem saal verarmte, in großer Angst um Leib und Gut, und ihre Schwestern.

Die Gräfin wurde nach Urach gebracht und dort als Staatsperson in allem Respekt gehalten, durfte aber nicht mehr

Ausperrung in der Berliner Metallindustrie

Diktaturgefühle des Unternehmertums

Berlin, 29. Febr. (Funkdienst.) Die Firma Siemens hat am Dienstag in Verfolg des Beschlusses der Berliner Metallindustriellen, die Arbeiter ihrer Betriebe am Samstag mit Schluß der Tagesarbeit auszusperrten, folgenden Anschlag in ihren Werken bekannt geben lassen:

Die Werkzeugmacher unserer Betriebe befinden sich seit Montag, den 27. Februar 1928, im Streik. Ohne diese Arbeitskräfte ist das Weiterarbeiten der ganzen Betriebe unmöglich. Wir müssen deshalb unsere Betriebe spätestens am Samstag, den 3. März 1928, mit Schluß der Tagesarbeit schließen. In einzelnen Abteilungen wird dies schon früher nötig sein. Der Besetzung wird anheimgestellt, während der Schließung ohne Bezahlung auszusehen. Der mit dem Aussehen nicht einverstanden ist, hat sich als entlassen zu betrachten. Papiere und Kassenlöcher von diesen Arbeitnehmern an einem noch bekanntzugeben Tage in Empfang genommen werden. Sollten die Werkzeugmacher rechtzeitig vor dem genannten Zeitpunkt die Arbeit wieder aufnehmen, so werden wir die Fortführung des Betriebes unverzüglich bekanntgeben.

Der Vorwärts schreibt zu der Diktatur der Berliner Metallindustriellen:

Die Forderung der Metallarbeiter für die Werkzeugmacher lautet, einen Minimallohn von 1,10 bis 1,50 M festzusetzen. Nach der Auslösung der Firma Siemens, die sie ihrem Anschlag beinegeben hat, scheint zwischen der Forderung des Deutschen Metallarbeiterverbandes und den tatsächlich gezahlten Löhnen bei Siemens, eigentlich kaum noch eine nennenswerte Differenz zu bestehen. Trotzdem erklären die Firma Siemens und die mit ihr auf Geheiß und Verberb verbundenen Metallindustriellen, daß die Forderung der Werkzeugmacher außergewöhnlich seien und deshalb die gesamte Metallindustrie stillgelegt werden müsse. Das ist ein seltsamer Witz, die wirklich bestehenden Forderungen der Werkzeugmacher, die die qualifizierteste Arbeiterkategorie darstellen, zu bewilligen, auf diese Idee kommen die Herren im Verband der Berliner Metallindustriellen nicht. Die Herrschaften betrachten es also als ganz unerhörte und unmöglich, daß eine qualifizierte Arbeiterschaft den angesichts der heutigen Lebensverhältnisse bestehenden Mindestlohn von 1,10 bis 1,50 M die Stunde verdienen soll.

Kündigung des Mehrarbeitsabkommens im Ruhrbergbau
Essen, 28. Febr. Die vier Bergarbeiterverbände haben heute gemeinsam das für den Ruhrbergbau bestehende Mehrarbeitsabkommen gekündigt. Die Kündigungsfrist läuft am 30. April ab.

Ebert-Ehrung

Am 3. Todestag Friedrich Eberts war das Grab des ehemaligen Reichspräsidenten auf dem Heidelberger Friedhof schön geschmückt worden. Es wurden im Laufe des Vormittags zahlreiche Kränze niedergelegt. U. a. in Auftrag des Reichsanstalters, der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung, der badischen Staatsregierung und der hessischen Regierung. Außerdem für die Stadt Heidelberg, die sozialdemokratische Partei Deutschlands, vom dem allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund und andere. Auch Blumen der Familie Ebert wurden niedergelegt. Einer der Söhne Friedrich Eberts weinte im Laufe des Vormittags am Grabe.

Berlin, 28. Febr. Auf dem Gendarmenmarkt fand heute abend eine vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete Ebert-Gedächtnisfeier statt. Der Platz war von einer dichten Menschenmenge besetzt. Die Gedächtnisrede hielt Staatsminister a. D. Severina. Er führte u. a. aus, daß mit Friedrich Ebert die Republik ihren sichersten Führer, das Reich seinen treuesten Diener verloren habe. Es war dem ersten Präsidenten des Deutschen Reiches nicht vergönnt, den Aufstieg der deutschen Republik nach 1924 wieder zu erleben. Er hat alle Schrecken der sieben magersten Jahre der Republik auskosten müssen. Wir haben sein Vermächtnis zu erfüllen, wir müssen den Rahmen dieser Verfassung mit lebendigem, sozialdemokratischem Geiste erfüllen. Die Ausführungen endeten in einem von der Kleinenversammlung lebhaft aufgenommenen dreifachen Hoch auf die Republik.

Theater und Musik

Badisches Landestheater. Dem ersten Ensemble-Gastspiel des Wiener Burgtheaters am Mittwoch, 29. Februar, mit Franz Grills parzers Tragedie „Sappho“ (Sedwig Bleibtreu) folgt als zweiter und letzter Gastspielabend am Freitag, 2. März, die hiesige Erstaufführung der Komödie „Die Kasette“ von Karl Sternheim. Das Stück gehört, wie auch die hier vor vier Jahren zum erstenmal gegebene Komödie „Bürger Schimmel“ desselben Verfassers, dessen dramatischem Jolius „Aus dem bürgerlichen Heidenleben“ an. — **Donnerstag, 1. März,** zum erstenmale neuinszeniert Lorisings komische Oper in drei Akten „Der Waffenschmied“ unter der musikalischen Leitung von Joseph Keilberth und unter der szenischen Leitung von Robert Veber. In den Hauptpartien sind beschäftigt, die Damen Schneider und Weimer und die Herren Luffkötter, Löber, Vogel, Weirauch und J. Gröbinger. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

Februar 1928. Die Verwaltung der Bühnenfestspiele in Barmuth teilt uns mit, daß bei den diesjährigen Bühnenfestspielen, die vom 19. Juli bis 19. August stattfinden und für die 3 Aufführungen des Ring, 5 von Tristan und 5 von Parsifal vorgesehen sind, dirigieren werden: Dr. Karl Muck = Parsifal, Siegfried Wagner und Franz v. Hoelln = Ring und Karl Eimendörff = Tristan. Die Chöre leitet Professor Hugo Rüdell-Berlin. Als Solisten wurden naturgemäß die herzoglichen Bühnenkräfte verpflichtet. Wir nennen unter den hier bekannten Namen: Kunz Helm-Berlin, Ingeborg Solmgen-Berlin, Emma Krüger-München, Hanna Karlen-Löwen-Stochholm, Leona Maucher-Berlin, Senna Trandt-Köln; ferner die Herren? Darr Andersen-Dresden, Hans Beer-Nachen, Carl Braun-Berlin, Jol. Corredt-Dannover, Walter Elischer-Hamburg, Gunnar Graarud-Hamburg, Ed. Habich-Berlin, Laurik Melchior-Hamburg, Gottlieb Wistor-Magdeburg, Theodor Scheibl-Berlin, Friedrich Schorr-Berlin. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist dauernd gut; baldige Vorausbestellung daher ratsam. Nächstes Jahr sind keine Festspiele.

An die Partei!

Der Bürgerhaß ist tot. Der Kampf um die Erneuerung des politischen Lebens in Deutschland hat begonnen.

Dieser Kampf wird schwer sein. Die Arbeiterkraft kann ihn nur dann siegreich durchführen, wenn sie sich mit dem Aufgebot aller Kräfte auf den Gegner wirt.

Mit riesigen Geldmitteln sind die Bürgerpartei für den Wahlkampf ausgerüstet.

Hinter ihnen steht das Großkapital, das auf Kosten der proletarischen Schichten seine wirtschaftliche Stellung neu befestigt hat und nun danach trachtet auch politisch die Oberhand zu gewinnen.

Hinter ihnen steht der Großgrundbesitz, der seinen Verfall durch neue Auswanderung der Massen aufzuhalten sucht.

Hinter ihnen stehen die Monarchisten, die Nationalisten und die Militaristen, die es noch immer nicht verschmerzen können, daß die Republik keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Besitzes zulassen will.

Die arbeitende Bevölkerung kämpft allein. Aber gerade das ist ihre Stärke: Die Millionen in Stadt und Land, die von ihrer Hände oder ihrer Köpfe Arbeit leben, sind ihren Widersachern gewachsen, wenn sie sich einig zusammenschließen.

Die Arbeit gegen das Kapital!

Das ist der Schlachtruf, mit dem die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in den Wahlkampf 1928 zieht.

Aber zum Kriegsführen gehört noch immer Geld, gehört noch mehr Geld als je zuvor. Und darum appellieren wir an unsere Parteigenossen, an die Männer und Frauen des arbeitenden Volkes, an alle alten und jungen Streiter im Freiheitskampf des Proletariats: Zeigt euch in Sachverhalten bewährte Opferwilligkeit, sorgt für Munition für den Kampf!

Fammelt freiwillige Beiträge für den Wahlkampf
für eure Partei, die Sozialdemokratie!
Keine Versammlung ohne die Losung: „Partei im Kampf!“
Kein Betrieb ohne den Slogan: „Partei im Kampf!“
Keine öffentliche Veranstaltung ohne den Ruf: „Partei im Kampf!“

Parteilosen! Parteigenossen! Wir wissen, daß unser Appell an eure Opferwilligkeit begeistertem Widerhall finden wird. Die Partei ruft! Wer will zurückbleiben?

Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Alle Geldsammlungen sind an die Organisationen der Bezirke und Wohnorte abzuliefern. Von dort aus ergeben sich besondere Aufforderungen.

Vor der Völkerbundstagung

Die Vorbereitung zur nächstjährigen Tagung des Völkerbundesrats sind in vollem Gange. Strejemann weiß bereits im Süden und trifft am Sonntag in Genf ein. Ebenso reist Briand am nächsten Sonntag zur Völkerbundstagung nach Genf ab. Er wird dabei zum ersten Male auch vom Generalsekretär des Auswärtigen Amtes Berthelot begleitet sein. Briand wird vermutlich 8 Tage in Genf bleiben.

Jungdo und Schwarz-Rot-Gold

Die republikanische Bewegung hatte dem Jungdeutschen Orden die Frage vorgelegt, wie sich der Orden dazu stelle, daß in Westdeutschland drei Mitglieder des Jungdeutschen Ordens die Reichsflagge herunter gerissen haben. Darauf hat namens des Ordens der Pressewart August Abel folgende klare und eindeutige Antwort erteilt: „Der Orden mißbilligt scharf ein solches Verbalten. Der Jungdeutsche Orden respektiert die schwarz-rot-goldene Reichsflagge.“

Spekulationskandal im Foreign Office

Ein englischer Ministerialdirektor entlassen
Gregory, der Ministerialdirektor im englischen Auswärtigen Amt, ist auf dem Wege des Disziplinarverfahrens aus dem Dienst entlassen worden, weil er, wie kürzlich enthüllt wurde, auf Grund seiner amtlichen Kenntnisse privat spekuliert hatte. Gregory hatte sich dabei übrigens stark verpekuliert. Ein anderer höherer Beamter, D-Mail, der vor Jahresfrist als Abgesandter der englischen Regierung in Hankau eine Rolle spielte, hat ebenfalls seinen Abschied nehmen müssen. Endlich ist ein Dritter im Bunde, ein höherer Marineoffizier, um 3 Jahre zurückversetzt worden. Der Bericht der Untersuchungsbehörde betont, daß es sich um Einzelfälle handelt, und der britische Beamtentörner von diesen Vorgängen völlig unberührt bleibe. Es ist im Zusammenhang mit der Gregory-Affäre die Vermutung ausgesprochen worden, daß die Veröfentlichung des Sinowiew-Briefes und die Abwendung der Protestnote an den damaligen sowjetische Botschafter Rakowski auf Betreiben Gregors erfolgt ist, der damit spekulative Vorteile verfolgt habe. Der Bericht spricht Gregory von diesem Verdacht frei, die treibende Kraft bei dieser Aktion gewesen zu sein. Bismehr habe der inwärtigen verstorbenen damalige Unterstaatssekretär Sir Lord Cromie gegen den Rat Gregors jene Aktion veranlaßt. Macdonald habe die Note an Rakowski genehmigt unter der Voraussetzung, daß die Echtheit des Sinowiew-Briefes erwiesen sei. Macdonald bestätigt vor Pressevertretern die Richtigkeit dieser letzten Behauptung des Berichtes, aus dem klar hervorgeht, wie unwahrscheinlich die Argumente der Konterpartien im vergangenen englischen Wahlkampf gemeint seien.

Freistaat Baden

Völkisch oder deutsch?

Des 23jährigen Morallers Lebensweisheiten

Man schreibt uns: Mit den alttäglichen Methoden, die vom zum Werkzeug volksfeindlicher Geheimbünde dienen, arbeitet ein seit kurzem bestehendes obskures Wochenblatt, das den Führer als „Wortführer nationalsozialistischen Glaubens und Lebens“ oder richtiger als Träger bössartiger Schwindelereien umglimpfung und Verbeugung. Nachdem nach einigen Wochen daktionstätigkeit der bisherige Schriftleiter Ludwig Moraller durch den Tod abberufen wurde, hat nun der Kaufmann Moraller, Sohn des Uhrmachers Armand Moraller, in der Amalienstraße 69, in Karlsruhe die Redaktion übernommen, als „Schriftleiter“ übernommen, um darin eine nach der andern loszulassen. Daß darin gegen die Juden ein gehätselnder Art nach der andern aufgeföhrt wird, nimmt bei dem „Charakter“ des Blattes nicht weiter wenn auch bereit „völkisches“ Tun in schriftlicher Form auf deutschen alten Tradition Karlsruhes steht, moan eine auch bis zur Amalienstraße 69 ein Büchlein abgebrungen sollte. Aber damit beginnt man sich noch nicht: dem Oberbürgermeister Dr. Böß wird vorgeworfen, auf Antrags „Deutsches Volk“, Schmierpapier und sonstige Affären in ihren Betrieben“ keine Antwort zu geben; der „Reichsbanner-Kriegsbetriebsrat“ bezeichnet wird als „marxistischer Völkischer Völkischer“ bezeichnet wird. In dieser Tonart „Bedränge“ weiter, wobei dazwischen in Valfensellen gegen Kauf in jüdischen Geschäften und gegen die Manipulationen der Rechtsanwältin und Verste begehrt wird, als ob jüdische Klienten nicht aus woblwogenen Gründen dahin ginge, ihr Interesse gebietet und dies nicht für Geschäftsleute. Nationalsozialisten nahehaben ein sehr zweifelhafte Gebilde, ihre Interese gebietet und dies nicht für Geschäftsleute. Franz Moraller hat daher bei seinen journalistischen Gebilden, ihr Interese gebietet und dies nicht für Geschäftsleute. Franz Moraller hat daher bei seinen journalistischen Gebilden, ihr Interese gebietet und dies nicht für Geschäftsleute. Franz Moraller hat daher bei seinen journalistischen Gebilden, ihr Interese gebietet und dies nicht für Geschäftsleute.

Volksrat des Landes zur Bewahrung der Jugend vor und Schmutzigkeiten. Auf Grund des Gesetzes vom 18. 1926 sind Prüfstellen in Berlin und München, sowie eine Stelle in Leipzig errichtet worden. Für Baden ist die Stelle München ausständig. Der Justizminister hat die Prüfungswahlverfahren beauftragt, nach Abschluß eines Strafverfahrens § 184 Reichsstrafgesetzbuch, sofern nicht schon in diesem Fall brauchbarmachung der inkriminierten Schrift angeordnet ist, die Akten dem Landesprüfungsamt mitzuteilen. Für den 1928 angeordnet ist, berichtet das Landesprüfungsamt beauftragten den Minister des Innern. Verordnungen sind sämtliche Staats- und Gemeindebehörden verpflichtet, dauernd dafür zu sorgen, daß in ihrer Einrichtungen (Wohlfahrten) Kindern oder Jugendlichen Bücher oder Schriften zugänglich gemacht werden, die in der der Schmutz- und Schmutzdrücken aufgenommen sind.

Amnestieantrag der französischen Sozialisten
Paris, 29. Febr. (Funkdienst.) Die sozialistischen Fraktionen in der französischen Kammer einen Antrag auf Amnestierung bis zum Beginn des Jahres 1928 wegen politischer Delikte geteilten Personen einbrachte.

Italienisch-polnische Verhandlungen
Berlin, 29. Febr. (Funkdienst.) Die Note der italienischen Regierung an Polen ist nunmehr dem polnischen Gesandten in Berlin überreicht worden. Darin schlägt Wolodarcz vor, den Verhandlungen zu bitten, die verpropagierten Verhandlungsbefehle zu leisten.

Englisch-amerikanische Finanztransaktion
Wie der New York Herald meldet, ist Sir Otto Niemöller Direktionsmitglied der Bank von England, in New York angekommen, um mit amerikanischen Banken einen Goldkredit zum Bank von Frankreich aus den Beständen der Bank von England wieder auszuliefern.

Ein Deutscher als russischer Spion in England
London, 28. Febr. (Gl. Drahtber.) Die Verurteilung wegen Spionage für Russland zu zehn Jahren Gefängnis urteilenden deutschen Studenten Hansen wurde am Montag dem Londoner Appellationsgerichtshof verworfen.

Französischer Parteitag
Der Vorstand der französischen sozialistischen Partei hat in der Zeit vom 27. bis 31. Mai einen außerordentlichen Parteitag abzuhalten. Der Parteitag wird sich in erster Linie mit dem Ergebnis der französischen Wahlen befassen.

Die Ehescheidung im Strafrecht
Gegen die Stimmen von Zentrum und Deutschnationalen letzte der Rechtsauskunft des Reichstags die Beratung der Ehescheidungsreform, die vor allem Erleichterung der Ehescheidung bei Ehescheidung will, fort.

Kriegsschadenschuldscheine
Im Reichstagsauschuss für Entschädigungsfragen wurde am 28. Februar der Entwurf des Kriegsschadenschuldscheines in der Fassung angenommen, wie sie dem Rotprogramm der Regierung entspricht.

Annahme der Freigabebill im Senat
Washington, 28. Febr. Der Senat nahm heute das Freigabebill in der am Freitag von Delegierten beider Häuser geleiteten Kompromißform an. Die Bill geht nunmehr dem präsidentenhaus zu.

Annahme der französischen Zollnovelle
Paris, 28. Febr. Die Kammer hat heute abend die Zollnovelle in ihrer Gesamtheit mit 403 gegen 74 Stimmen angenommen.

Mittel für Ostpreußen
Die preussische Regierung stellt für Ostpreußen 1 Million Zuschuß und weitere Millionen Darlehen zur Verfügung.

BILLIGE

KUZZ

WAREN

Verkauf ab Mittwoch!

- Maschinenfaden, 1000 Mtr. 4l. Rolle 0.45
- Maschinenfaden, 500 Mtr. 3l. Rolle 0.25
- Handfaden, 100 Mtr. 3 fach Rolle 0.13
- Stopfgarn in vielen Farben, Carton à 12 Kärtchen 0.25
- Stopfseiler Stück 0.05
- Schuhnebel gute Qual., 100 cm lang 10 Paar 0.30
- Halbschuhnebel 70 cm lang, 5 Paar Lederriemen, prima Qualität, Paar 0.15
- Porzellan-Blumenknöpfe 12 Dutz. 0.25
- Druckknöpfe, schw. u. weiß, 12 Dutz. 0.30
- Wäscherbinden in all. Farben Mtr. Herrnhuterband, schwarz, weiß, blau Stück à 5 Mtr. 0.13
- Nahband, schw. u. weiß, Rolle à 10 Mtr. 0.15

- Gummiband, glatt und mit Loeh, 60 cm Abschnitt 0.10 0.08
- Räschungummiband, Kunstseide in schönen Farben, 65 cm Abschnitt 0.20
- Linderstrumphalter Paar 0.15
- Strumphalter-Gürtel, zellig Stück 0.45
- Nähnadeln Brief 0.02
- Näh- u. Stopfnadeln sortiert, Brief 0.08
- Nadelautomaten, gefüllt Stück 0.20
- Stecknadeln Brief à 100 Stück 0.04
- Stecknadeln Dose à 50 Gramm 0.15
- Haarnadeln 3 Brief 0.05
- Schoren zum Ausschneiden Stück 0.45
- Taschenmesser z. Aussch. Steck. 0.40
- Gardinen-Cordel, la Qualität Stück à 7 Meter 0.22
- Reißnägeln Carton à 100 Stück 0.09
- Sockenhalter Paar 0.15
- Taschen-Nähzeuge Stück 0.18
- Holz-Nähkasten Stück 0.95 0.65
- Nadelschalen mit Klassen u. Fingerhuthalter Stück 0.50

Der Verkauf zu kleinen Preisen
0.25 0.45 0.95
 dauert fort!

Silber-Besteck-Einzelteile
 zu **0.95** pro Stück
 wieder eingetroffen!

KNOPF

8 Uhr im Eintrachtsaal
Sonaten-Abend
Elisabeth Neumann
 (Violine)
Elisabeth Ernst
 aus Heidelberg (Klavier)
 Josef Pombour: Sonate A-dur (1900)
 Joh. Brahms: Sonate D-moll (1886)
 C. Franck: Sonate A-dur (1886)
 Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— bei
 Kurt Neufeldt
 Waldstr. 39 Tel. 2577

Freitag, den 2. März, abends 8 Uhr
 in der Glashalle des Stadigarten-Restaurants
 (Eingang rechts der Festhalle)
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Dr. med. Douglas-Wietbaden über:
„Herz und Blutkreislauf, ihre Erkrankung und Heilung“
 Dem Vortrag vorausgehend, um 7 Uhr beginnend, öffentl. Atem- und Gymnastik-Übungsstunde.
 Eintritt für Mitglieder Homöopath. Vereins, des Naturheil- und Bienenvereins sowie für die Angehörigen des Vereins 50 Pf., für Nichtmitglieder 1.00.
 Vorverkauf in den Reformhäusern Müller, Douglasstraße 22, Hubert, Karlstr. 29a, Krenn, Herrenstraße 8, und Gantig, Kaiserstraße 32.
Sahnemannia Karlsruhe.
 Verein für Homöopathie und Gesundheitspflege.

Sofortige Hilfe
 bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervenleiden etc.
Kostenlose Auskunft
Heilkundige L. Engelhard
 Karlsruhe Gartenstr. 11. III.

Pilaumen-Mus
 Nr. 10 Pf. - Postleier M. 3.79
 Nr. 25 Pf. - Bahnelier M. 7.80
 Versand ab hier Nachnahme
Erich Henkelmann
 Malsburg 4 493

Extra Angebot
 in
Wirtschaftsartikeln
 von Dienstag, den 28. Febr., bis Samstag, den 3. März

Emaillwaren

- Fleischtopfe 2.70 2.20 1.90 1.50 95
- Nudelpfannen 1.00 1.25 1.20 95 85
- Milchtöpfe 1.80 1.50 1.30 95 75
- Kasserollen 1.10 95 75 70 65
- Milchkocher 2.50 2.00 1.80 1.50 1.20
- Kartoffelkocher 4.20 3.50 2.80 2.50 2.20
- Ringtöpfe 2.70 2.20 1.90 1.50 1.20
- Pfannen mit Stiel 1.70 1.40 95 75 65
- Teigschüssel weiß, 40 cm 1.80 1.50 1.20 95 85
- Wassereimer 28 cm 1.30 1.10 95 75 65
- Spülwannen 1.60 1.40 1.20 95 85
- Waschbecken Porzellanform Stück 2.20 1.90 1.60 1.30 1.00
- Waschbecken rund, mit Napf Stück 85 75 65 55 45
- Wasserkannen zum Ausschneiden Stück 65 55 45 35 25
- Nachtgeschirre 1.90 95 75 65 55

Rein Aluminium

- Fleischtopfe mit Deckel, 16-26 cm Satz 10.70 9.50 8.50 7.50 6.50
- Nudelpfannen 95.7 85.7 65.7 55.7 45.7
- Milchtöpfe 1.50 1.30 95.7 85.7 75.7
- Kasserollen mit Stiel 1.10 85.7 75.7 65.7 55.7
- Durchschläge 85.7 65.7 55.7 45.7 35.7
- Salatsiebe 2.60 2.20 1.80 1.40 1.00
- Konsolen mit Becher, 4 Liter 1.10 95.7 85.7 75.7 65.7
- Kinderbecher 35.7 30.7 25.7 20.7 15.7
- Eßlöffel oder Gabeln 45.7 35.7 25.7 15.7 10.7
- Kaffeelöffel 22.7 15.7 10.7 7.7 5.7
- Tischmesser 55.7 45.7 35.7 25.7 15.7
- Bestecks Paar 1.60 1.10 70 60 50
- Kinderbestecks 3-teilig 1.10 95.7 85.7 75.7 65.7

Bestecks in Alpaka und Alpaka versilbert in großer Auswahl.

Zodes-Anzeige.
 Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten, treu besorgten Gatten, meinen lieben Vater, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Konrad Schön, Schreiner
 nach seinem mit großem Geduld ertragenen Leiden heute früh 7 Uhr im Alter von 37 Jahren zu sich zu ruhen.
 Karlsruhe, den 28. Februar 1928.
 Bernhardsstraße 11.
 In tiefer Trauer:
 Frau Lina Schön, geb. Kad., und Kind Helotte
 *amitte Schön, Familie nat.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. März nachm. 3. Uhr an der Friedhofkapelle aus statt.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 Regelmäßige direkte Abfahrten mit Doppelschrauben-Dampfern für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
 Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
 In Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstraße in Baden-Baden; Norddeutscher Lloyd, Vertretung Baden-Baden, Lloyd-Reisebüro G m b H, Lichtenthalerstr. 10 in Offenburg; Becht & Gehring, Güterbahnhof.

Touristen-Verein Die Naturfreunde
 Bei g. Karlsruhe
Zodes-Anzeige.
 Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser treuer Genosse
Konrad Schön
 berich eben ist - Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr
 Wir bitten um zahlreichste Beteiligung unserer Mitglieder
 Der Vorstand.

Schlafzimmer-Möbel
 475 625 725 Mk.
Möbelhaus M. Kahn
 Waldstr. 22 neb. Co osseum
 (Tel. 1875)

Kleines Kind, besserer Herkunft, wird in sehr guter Familie in liebevolle Pflege genommen. Adresse unter 3320 im Selbstverständnis erfahren.
Sprech-Apparate ganz sehr guter Ton nur 45.- Mk. Preis Gelegenheit zu kaufen
M. BÜCKEL
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren 23 Leopoldstr. 23 gegenüber der Dia-Optische

Trauerbriefe liefert schnell und billig Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H.

Zimmer möbliert, mit elektr. Licht, am 1. März zu vermieten. Anrede Südbühnenstraße 12

vom 29. Februar bis 7. März
Sonder-Verkauf
 in
Kohlen- und Gasherden
Kohlenherde mit Nickelschiff von Mk. **88.-** an
Gasherde mit Backofen von Mk. **88.-** an
 in Fabrikat Besichtigung ohne Kautzwan erbeten.
Ph. Nagel, Haus- u. Küchengeräte
 Kaisersstraße 55

Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstraße 25
 (Ratenkaufabkommen angeschlossen)

Brov.-Vertreter
 zum Besuch von Privatfirmen, von akt. anst. leistungsfähigen Zuschüssen gegen hohe Vergütung sofort gesucht. Entl. kommt auch für später reise Anstellung in Betracht. Angeb. mit Nr. 1973 an das Volksfreundbüro

Roch-Lehrfräuleins
 welche das Kochen gründlich erlernen wollen für hiesige Restaurants.
Arbeitsamt Karlsruhe
 Fachabteilung für das Gastwirtsgeverbe.
 Beierheimer Allee 10.

Arbeiter-Werber für Euer Zeitung!

Volkstrauertag!
 Zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen und zum Gedächtnis unseres 1. Reichspräsidenten Friedrich Ebert dessen Todestag sich am 28. Februar zum drittenmal jährt, findet am
4. März des. J., vormittags 11 Uhr
 unter Mitwirkung des Arbeiterlängertariffs und der Reichsbannerkapelle, auf dem hiesigen Ehrenfriedhof eine
Trauer- und Ebert-Gedächtnisfeier
 statt. Herr Jugendpfarrer Kappes hält die Trauer- und Gedächtnisrede.
 Wir laden hierzu die gesamte hiesige Bevölkerung insbesondere die Angehörigen der uns unvergänglich bleibenden Gefallenen herzlich ein.
 Vereine, die auf republikanischem Boden stehen, werden gebeten, sich geschlossen mit ihren Fahnen zu beteiligen.
 Zu Kranz-Niederlegungen ist während der Feier Gelegenheit geboten.
 Der Vorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Karlsruhe

Die Vereine sammeln sich 10.15 Uhr in der Parkstr. Jedes Vereinsmitglied beuge sich sofort zu seiner Fahne. Nach Schluß der Versammlung gemeinsamer Abmarsch zum alten Bahnhofsplatz. Sammlung auf der rechten Seite des Weges vor dem Ehrenfriedhof. Kranzdelegationen wollen sich rechtzeitig beim Vorsitzenden, E. Reinmuth, Beierheimer Allee 2, melden.

30 Mk. kostet ein Anzug angesetzt und garantiert. Ideal 211 bei Rappschneid, Schmitt, Valentini Kaiserstr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Schlafzimmer-Bilder
 22 - M. Bilder für alle Räume. Eintrags-Verfahren. Valentini Kaiserstr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Konfirmanten-Anzüge
 in nur bestens bewährten Stoffen
 Enorm vorteilhaft durch direkten Verkauf eigener Fabrikate!
Kleiderfabrik Rich. Pahr
 Laden in 2 Etagen: Kronenstraße 49.



Bauhütte Karlsruhe

Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H.
Büro: Marlenstr. 96 Tel. 5200 Lager: Rotteckstr. 17

Bauausführungen aller Art

Abteilungen für Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau, Zimmererei, Dachdeckungen, Gipser, Glaserei und Schreinererei, Terrazzo- und Plattenarbeiten

Übernahme ganzer Bauprojekte bis zur schlüsselfertigen Herstellung
Besondere Preisermäßigung bei Reparaturen in den Wintermonaten

Ausführung von binderlosen Hallenkonstruktionen, besonders geeignet für Turnhallen und Saalbauten
Bad. Hallenbau-Gesellschaft
Fernsprech-Anschluß Nr. 770
Bankkonto: Rheia. Creditbank, Niederlassung Karlsruhe
Postcheck-Konto 79430 Karlsruhe
Karlsruhe (Baden) Nokkstraße 20

Reiche Auswahl in Pelzwaren

bietet das Pelzwaren-Spezialgeschäft

August Sauerwein

Kaiserstraße 170 — Telefon Nr. 1528
Eigene Werkstätte



Kauft deutschen Betriebsstoff B.V. Benzol - B.V. Aral

Tankstellen bei: E. & K. Karrer, Amalienstraße 25 a
Theodor Zwecker, Durlacher Allee 10
Friedrich Schönthal, Breitestr. 27
Raab Kärcher G. m. b. H., Rheinhafen

Schulspeisung

Verlangt
Eurer Kinder mit dem kräftigenden
MAKA-KALK-ZWIEBACK

wie in anderen Städten
Zwiebackfabrik Maier & Kuh, Baden - Baden

P. M. Gräfinger / Rastatt

Manufaktur-Waren aller Art
Herrn- und Damen-Kleiderstoffe
Ausstattungs-Artikel
Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion
Teppiche / Läufer / Linoleum
Damen- und Herren-Wäsche
Große Auswahl Billige Preise

Kauft „Weilschuh“

den Schuh für jeden Beruf und Zweck
S. Weil & Söhne
Schuh-Fabrik
Rastatt (Baden)

Badisches Blechpackungswerk

G. m. b. H. Karlsruhe-Knieelingen
Telephon 4708 Drahtanschrift: Blechpackung
Herstellung von Blechpackungen aller Art
blank, lackiert und bedruckt
Spezialität: REKLAME-PLAKATE

Christian Beck Karlsruhe-Ruppurr

Telephon Nr. 3718
Haus- und Küchengeräte
Bade-Einrichtungen
Gas- und Kohlenherde
Nur erstklassige Fabrikate!

August Schaler, Karlsruhe

Gegründet 1875
Fabrik: Roonstr. 24 Lagerplatz: Klauereckstr. 9 Telephon 435
Fenster-, Türen- und Möbelfabrik
Glaserei / Schaufenster-Anlagen
Laden-Einrichtungen

H. ALLGEIER

Telephon 1951
Mineralwasser und Fabrik für alkoholfreie Getränke
DURLACHER-ALLEE Nr. 25

Brauerei Huttenkreuz Ettlingen

Trink Huttenkreuz Auch Dich erfreut's
Spezialbier: ST. „MARTINS-BIER“

Das Wichtigste in der Wohnung ist die Heizung

Kachelöfen machen jeden Raum schön, heizen behaglich und sind sparsam im Brennstoff-Verbrauch

Emil Löw / Oos Kachelofen-Fabrik

Holzbearbeitungsmaschinen Isidor Kaufmann

Büro und Lager: Kreuzstraße 21
Telephon 900
Fabrik: Rintheimerstraße 9a

Dauermöbelschau im Markgräflichen Palais am Rondellplatz

Die große Dauermöbelschau im Markgräflichen Palais am Rondellplatz
übt nach wie vor die größte Anziehungskraft aus. — Bisher ca. 40000 Besucher
Preiswerte und formschöne Möbel in wohnlicher Aufmachung Ueber 100 Musterzimmer
Zahlungs-Erleichterung — Franko-Lieferung INHABER: ERICH RUDOLFF Eintritt frei 1/2 9—1/2 7 Uhr
Mitglied des Ratenkaufabkommens der Badischen Beamtenbank

KARL DÜRR HOLZ- UND KOHLEN-HANDLUNG

KAUFT HAID & NEU-NÄHMASCHINEN

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON JNGENIEUREN u. ARBEITERN UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG u. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN

